



**ROSGARTEN**  
MUSEUM KONSTANZ

## **Rosgartenmuseum Konstanz**

### **Informationsblatt zum Historischen Saal**

Das Rosgartenmuseum und der historische "Leinersaal" verdanken ihre Entstehung einem Sohn der letzten noch ansässigen Patrizierfamilie von Konstanz, dem Apotheker Ludwig Leiner (1830-1901). Seit 1864 war er Mitglied des Stadtrates und maßgeblich an der Gestaltung des kulturellen Lebens von Konstanz beteiligt. Seine besondere Liebe galt der Geschichte seiner Heimat, der Erforschung der reichen historischen und kulturellen Vergangenheit der Stadt und der Bodenseelandschaft. So gründete er 1870 das Rosgartenmuseum.

Die Sammler- und Forscherleidenschaft Ludwig Leiners galt jedoch nicht nur dem, was oberirdisch sichtbar war, sondern auch den Fortschritten auf den Gebieten der Geologie, Paläontologie und der Ur- und Frühgeschichte des Menschen.

Eine herausragende Stellung in dieser erdgeschichtlichen Abteilung nehmen die etwa 180 Millionen Jahre alten Fossilien des Posidonienschiefers ein.

Für den privaten Gebrauch.

Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Lisa Foege: [lisa.foege@konstanz.de](mailto:lisa.foege@konstanz.de) oder 07531/900-2851



# ROSGARTEN

MUSEUM KONSTANZ

Während der Jurazeit vor 140 bis 195 Millionen Jahren war Mitteleuropa und Süddeutschland von einem warmen Flachmeer bedeckt, das vielen Tierarten ideale Lebensmöglichkeiten bot. Nach dem Tode dieser Tiere sanken die Überreste zum Meeresboden. In der Regel zersetzte sich das Fleisch sehr rasch oder wurde von Aasfressern wiederverwertet. Die übriggebliebenen Knochen, Muschelschalen und Schneckenhäuser wurden allmählich von sich am Meeresboden absetzendem Sand, Kalk- oder Tonschlamm überdeckt. Im Laufe der Zeit verfestigten sich diese Ablagerungen zu mehr oder weniger hartem Gestein, und auch die darin eingebetteten Knochen, Schalen oder Gehäuse wurden zu Fossilien. Heute werden alle jene Versteinerungen als Fossilien betrachtet, die ein Mindestalter von 10.000 Jahren haben.

Besonders bemerkenswert sind die Fossilien der großen Ichtyosaurier, Fische, die allein schon durch ihre Körperform als schnelle und exzellente Schwimmer des offenen Meers ausgewiesen sind. Noch vor Ende der Kreidezeit, vor mehr als 65 Millionen Jahren starben sie aus.

Der Pachycormus und Schmelzschuppenfische waren Raubfische während der Jurazeit und ebenfalls Bewohner des süddeutschen Flachmeeres. Groß war auch die Zahl der Ammoniten, Belemniten und anderer einfacherer Lebensformen. Die wichtigsten Fundstellen des Posidonienschiefers finden sich heute am Nordrand der Schwäbischen Alb, so z.B. bei Holzmaden in der Nähe von Kirchheim/Teck und bei Dotternhausen zwischen Balingen und Rottweil.

Für den privaten Gebrauch.

Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Lisa Foegel: [lisa.foegel@konstanz.de](mailto:lisa.foegel@konstanz.de) oder 07531/900-2851